

WP 3

Ergebnis 6

Thursday, October 19, 2023

UAB - Vielfalt

**Programm zum Kompetenz-erwerb**

**INDEX**

[1. Einführung 2](#_Toc143078302)

[2. Methoden 3](#_Toc143078303)

[Gemeinde Offenbach 4](#_Toc143078304)

[Gemeinde Ravenna 6](#_Toc143078305)

[Gemeinde Santa Coloma de Gramenet 10](#_Toc143078306)

[3. Lernmaterialien 13](#_Toc143078307)

[Gemeinde Offenbach 13](#_Toc143078308)

[Gemeinde Ravenna 14](#_Toc143078309)

[Gemeinde Santa Coloma 14](#_Toc143078310)

[4. Einblicke aus der Gemeinschaft 15](#_Toc143078311)

[Die wichtigsten Herausforderungen 15](#_Toc143078312)

[5. Empfehlungen und Fahrplan 17](#_Toc143078313)

[Anhänge 18](#_Toc143078314)

# **Einführung**

Im Rahmen des europäischen Projekts FAST-LISA (Fighting Hate Speech Through a Legal, ICT and Sociolinguistic approach) wurde ein Programm zur Entwicklung von Kompetenzen durchgeführt. Ein 40-stündiges Training, das sich an Jugendliche richtete, war darauf ausgerichtet, Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, um effektive Maßnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Hassreden zu entwickeln.

Dieser Bericht fasst die Methodik, einschließlich des Lernmaterials, der in Santa Coloma de Gramenet, Ravenna und im Kreis Offenbach durchgeführten Schulung zusammen. Darüber hinaus enthält er die wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen, die sich sowohl auf die Leistung und die Erfolge der Schulung als auch grundsätzlich auf die zu ergreifenden Maßnahmen im Kampf gegen Hate Speech beziehen.

Dieser Bericht (D6) ist wichtig, um einen umfassenden und strukturierten Überblick über die Schulungsergebnisse und die gewonnenen Erkenntnisse zu geben. Er dient ebenso als Referenz und Leitfaden für künftige Schulungen und Maßnahmen während der Projektlaufzeit und darüber hinaus.

Dieser Bericht ist das Ergebnis der Beiträge aller Projektpartner, Experten und Schulungsteilnehmer. Er wurde von der Abteilung für Strafrecht der UAB - die für diese Aktivität verantwortlich ist - mit externer Unterstützung von Diversit erstellt.

# **Methodik**

Das Training zur Entwicklung von Kompetenzen wurde von Partnern und externen Experten im Rahmen verschiedener Workshops und Methoden durchgeführt. Forscher, politische Entscheidungsträger und gemeinnützige Organisationen nahmen ebenfalls an spezifischen Sitzungen als Ausbilder und Mentoren teil.

Methodisch wurden die Teilnehmer (lokale Botschafter) darin geschult, ihre digitalen, relationalen und interkulturellen Fähigkeiten zu verbessern, um Hass, Diskriminierung und Intoleranz (online und offline) aufzuspüren, ihnen entgegenzuwirken und sie zu bekämpfen:

Zunächst sollten sie Themen ermitteln und auswählen, die auf ihre Bedürfnisse und ihren Kontext zugeschnitten sind (z. B. Migration, Integration, geschlechtsspezifische Fragen, politische Polarisierung usw.).

Zweitens: Erkennen von Hassbotschaften gegenüber der von ihnen ausgewählten spezifischen Minderheit/Intoleranz. Die Teilnehmer analysierten den verbalen und visuellen Inhalt, die Struktur und den Ton von Botschaften, die sie aus traditionellen und sozialen Medien ausgewählt hatten.

Drittens: Debatte über ausgewählte Botschaften mit dem Ziel, Informationen über verschiedene Intoleranzen auszutauschen. Durch die Analyse des Kontexts ihrer Städte waren die Teilnehmer in der Lage, mögliche Risiken und Herausforderungen zu identifizieren und sich besser auf die Entschärfung solcher Botschaften vorzubereiten.

Die kritische Herangehensweise der Teilnehmer an toxische Sprachen, die Hassreden begünstigen können, wurde (teilweise) durch das ECHO-Tool Dashboard erreicht. Mit diesem Tool wurden Textbeiträge vorgestellt, die als Hassrede kategorisiert werden konnten oder nicht. Das Training in Ravenna war stärker auf den Erwerb digitaler Kompetenzen ausgerichtet als im Kreis Offenbach und Santa Coloma, wo die Förderung des kritischen Denkens und der Erwerb von Kenntnissen über die Ursachen von Hassreden im Vordergrund standen. Wenn das Dashboard nicht zur Verfügung stand, nutzten die Teilnehmer alternative Instrumente und Praktiken, um potenzielle Hassreden und Hassverbrechen zu identifizieren und zu analysieren (z. B. mit Hilfe von Rollenspielen).

Die Lehrmethodik des Programms in den drei Ländern verfolgte einen **partizipativen und interaktiven Ansatz**, der die Teilnehmer dazu ermutigte, sich aktiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen und ihre Erkenntnisse und Erfahrungen zu teilen. Im Kreis Offenbach und in Ravenna wurde eine Blended-Learning-Methode eingesetzt: Während Pro Arbeit die meisten Sitzungen online durchführte, wurde in Ravenna nur eine Online-Sitzung organisiert. Im Gegensatz dazu fanden in Santa Coloma alle Sitzungen im persönlichen Gespräch statt.

Durch die Förderung **gemeinsamer Diskussionen und des Wissensaustauschs waren die** Teilnehmer gut gerüstet, um maßgeschneiderte Lösungen für die spezifischen Herausforderungen zu entwickeln, denen sie in ihrem jeweiligen Umfeld begegnen können. Dies wiederum wurde durch Studienbesuche (Kreis Offenbach), die eine wichtige Lernerfahrung aus erster Hand darstellten, und durch das Fachwissen von Forschern vor Ort und politischen Entscheidungsträgern (Santa Coloma) begünstigt.

## **Kreis Offenbach**

**Rolle der Verbände: Pro Arbeit**

Um den Teilnehmern ein umfassendes Verständnis von Hassreden, ihren Auswirkungen und Strategien zu ihrer Bekämpfung zu vermitteln, wurde eine Vielzahl interaktiver und ansprechender Techniken und Methoden eingesetzt. Pro Arbeit war für die Organisation und Durchführung der meisten Schulungssitzungen verantwortlich, wobei eine Blended-Learning-Methode zum Einsatz kam.

Für einige Aspekte der Aktivitäten zur Kompetenzentwicklung wurden **Online-Sitzungen** als Methode gewählt. Diese Methode wurde gewählt, um flexible Zeitpläne und eine gute Erreichbarkeit für die Teilnehmenden in Bezug auf Zeit und Ort zu gewährleisten. In Anbetracht der Tatsache, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den gesamten Kreis Offenbach verstreut waren, war es eine Herausforderung, Präsenzveranstaltungen durchzuführen. Die Online-Methode bot eine Alternative, um diese Herausforderung zu überwinden, da sie von einem beliebigen Ort aus durchgeführt werden kann, was die Anwesenheit während der Sitzungen verbessert. Diese Methodik ermöglichte es den Kursleitern auch, die Effizienz zu gewährleisten, indem sie Tools wie Videos, PDFs und Podcasts als Teil der Schulung effektiv einsetzten und somit Online-Ressourcen einschlossen. Ganz abgesehen davon bot diese Methode den Projektmitarbeitern den Vorteil, dass sie sich an das begrenzte Budget anpassen konnten, da sie die Kosten für den Transport der Teilnehmer, die Mahlzeiten und die Anmietung von Räumlichkeiten reduzierte.

Die lokalen Botschafter **trafen sich auch persönlich und nahmen an Gruppendiskussionen und -aktivitäten teil**. Diese Methodik förderte und entwickelte ihre sozialen Fähigkeiten durch die Interaktion miteinander und entwickelte so ihre zwischenmenschlichen Beziehungen. Diese Strategie trug zur Förderung des gemeinschaftlichen Lernens bei, da die Teilnehmer bei den Diskussionen in kleinere Gruppen eingeteilt wurden. Dies trug dazu bei, das Selbstvertrauen zu stärken, kritisches Denken zu fördern, den Teamgeist zu stärken und die Teilnehmer auf ihre Rolle als Projektbotschafter vorzubereiten. Durch ihre verschiedenen Beiträge und Rollenspiele entwickelte sich bei den jungen Teilnehmern auch ein Gefühl der Verantwortlichkeit und des Verantwortungsbewusstseins.

Um die Motivation zu steigern, den Horizont zu erweitern und die Diskussionen und das theoretische Wissen mit Leben zu füllen, haben die Projektmitarbeiter und Trainer mit Unterstützung der externen Mitglieder **Studienbesuche** integriert. Dazu gehörten unter anderem Besuche im [Anne-Frank-Bildungszentrum](https://www.bs-anne-frank.de/) in Frankfurt, im [Museum für Kommunikation](https://www.mfk-frankfurt.de/?lang=en) und bei der [Cybercrime-Einheit](https://www.polizei.hessen.de/Schutz-Sicherheit/Internet/Cybercrime/) der Polizei in Hessen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten eine Vielzahl praktischer digitaler Erfahrungen und Informationen zum Thema Diskriminierung und Hassrede im Internet kennen.

Außerdem betonte Pro Arbeit die Bedeutung der Förderung der digitalen Bürgerschaft und eines verantwortungsvollen Online-Verhaltens. Die jungen Menschen wurden ermutigt, positive Kommunikationsstrategien, Fähigkeiten zum kritischen Denken und Empathie bei der Navigation durch die digitale Landschaft zu erkunden.

Die Struktur der Kompetenzentwicklung war wie folgt:

* Einführung in die Online-Hassrede: Definition von Hassrede und ihre Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft. Beispiele für verschiedene Formen von Hassrede im Internet. Diskussion darüber, wie wichtig es ist, Hassreden im Internet zu erkennen und zu bekämpfen.
* Die Psychologie des Hasses verstehen: Erkundung der psychologischen Faktoren, die hinter Hassreden stehen. Diskussion darüber, wie Stereotypen, Voreingenommenheit und Vorurteile zu Hassreden beitragen. Untersuchung der Rolle von Anonymität, Filterblasen und echo chambers bei der Förderung von Hassreden.
* Einführung in das Fast Lisa Dashboard: Erkundung und Vermittlung von Erfahrungen aus erster Hand mit der Fast Lisa Software und Vorbereitung der Botschafter auf die nachfolgenden Aktivitäten.
* Exkursion und Workshop zum Thema Diskriminierung und Hassrede (Gender): Eine interaktive Plattform, die sich mit den Themen Hassrede, Diskriminierung, Rassismus und Vorurteile befasst.
* Rechtliche und ethische Aspekte von Hate Speech: Überblick über den rechtlichen Rahmen und die Vorschriften in Bezug auf Hassreden in verschiedenen Rechtssystemen. Diskussion über Meinungsfreiheit und die Grenzen von Hassreden. Untersuchung ethischer Überlegungen bei der Bekämpfung von Hassreden unter Wahrung der Meinungsfreiheit.
* Auswirkungen von Hassreden auf Einzelpersonen und Gemeinschaften: Verstehen der emotionalen und psychologischen Auswirkungen von Hassreden auf die Opfer. Erforschung der weitergehenden Folgen von Hassreden auf marginalisierte Gemeinschaften.
* Exkursion und Workshop: Museum für Kommunikation
* Identifizierung und Analyse von Online-Hassreden und das Dashboard: Techniken zur Erkennung von Hassreden im Internet, einschließlich Sprache, Ton und Kontext. Analyse von Fallstudien und realen Beispielen von Online-Hassreden. Interaktive Übungen und Gruppendiskussionen, um Hassreden mithilfe des Dashboards zu erkennen und zu verstehen.
* Reaktion auf Online-Hassreden: Strategien für den Umgang mit und die Bekämpfung von Hassreden. Erkundung verschiedener Ansätze, wie Berichterstattung, Gegenrede und Gemeinschaftsbildung.
* Medienkompetenz und Fähigkeiten zum kritischen Denken: Entwicklung von Medienkompetenz zur Bewertung von Online-Inhalten und zur Erkennung von einseitigen oder irreführenden Informationen. Förderung von kritischem Denken und Empathie als Mittel gegen Hassreden. Interaktive Aktivitäten zur Übung von kritischer Analyse und Faktenüberprüfung.
* Exkursion und Workshop: Cybercrime aus dem Polizeipräsidium Südosthessen, Deutschland.
* Aufbau integrativer und respektvoller Online-Gemeinschaften: Förderung der digitalen Staatsbürgerschaft und eines verantwortungsvollen Online-Verhaltens. Erkundung von Möglichkeiten zur Schaffung integrativer Online-Räume, die Hassreden verhindern. Gemeinsames Projekt oder Gruppenaktivität zur Entwicklung von Initiativen zur Förderung von Online-Respekt und Inklusivität.
* Aktivismus gegen Hassrede: Erkundung erfolgreicher Kampagnen und Initiativen gegen Hassrede. Ermutigung der Teilnehmer, sich aktiv für einen positiven Wandel einzusetzen.
* Abschlussreflexion und nächste Schritte: Reflexion über den Kursinhalt und persönliches Wachstum im Verständnis und im Umgang mit Online-Hassreden. Entwicklung eines individuellen Aktionsplans zur weiteren Bekämpfung von Hassreden über den Kurs hinaus. Abschließende Gruppendiskussion und Bewertung des Kurses.

**Rolle der Universität von Infai**

Während des Trainings bestand die Rolle und Verantwortung von InfAI darin, die Nutzung der Anwendung und des Dashboards im Zusammenhang mit der ECHO-Anwendung zu unterstützen. Dazu gehörte die Unterstützung bei der Einrichtung der Anwendung in der lokalen Umgebung, Hilfe beim besseren Verständnis der Verwendung des Prototyps und allgemein die Beantwortung technischer Fragen. Außerdem wurden kurzfristige technische Probleme während der Testphasen auf Wunsch behoben. Die gemeldeten Schwierigkeiten wurden als technisches Feedback gesammelt, und für allgemeinere Fragen wurde ein FAQ-Bereich im ECHO-Toolkit eingerichtet.

## **Stadt Ravenna**

Die Stadt Ravenna hat einen Rekrutierungsprozess eingeleitet, um geeignete Freiwillige für die Rolle des Botschafters im Rahmen des FAST-LISA-Projekts zu finden.

Das Engagement dieser Freiwilligen erfolgte in zwei unterschiedlichen Phasen. In der ersten Phase ging es darum, die jugendliche Gemeinschaft, die die Informagiovani-Einrichtungen in Ravenna besucht, mit dem Rahmen des Projekts vertraut zu machen und einen Einblick in mögliche Projektentwicklungen zu geben. Die zweite Phase zielte auf die Verbreitung von Projektinformationen in der breiteren lokalen Gemeinschaft von Ravenna ab, was durch die Nutzung von Social-Media-Plattformen sowie die Verteilung von Informationsmaterialien wie Flyern und Postern sowie offizielle Veröffentlichungen auf der Website der Stadtverwaltung erleichtert wurde.

Das Amt für Einwanderungspolitik veröffentlichte eine Ausschreibung für maximal 30 Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren mit Wohnsitz in der Provinz Ravenna. Das Auswahlverfahren bewertete die Kandidaten anhand ihrer Motivationsschreiben, ihres Engagements und ihrer Fähigkeiten zur Zusammenarbeit im Team. Die Anwerber berücksichtigten auch die Übereinstimmung mit dem Lebens- und Bildungsweg der Kandidaten, frühere Freiwilligeneinsätze und Englischkenntnisse. Dieser umfassende Ansatz zielte darauf ab, Personen auszuwählen, die nicht nur die grundlegenden Kriterien erfüllten, sondern sich auch stark für die Ziele des Projekts engagierten.

Das Auswahlverfahren wurde durch die Bildung einer Bewertungskommission gestärkt, die sich aus Experten und Wissenschaftlern von Unibo, lokalen Entscheidungsträgern der Stadt Ravenna und Fachleuten wie der gemeinnützigen Organisation Librazione zusammensetzte, um eine umfassende und fundierte Bewertung der Kandidaten zu gewährleisten.

In der Folge bewarben sich neun Personen für diese Aufgaben, die meisten von ihnen aus der Informagiovani-Gemeinschaft. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, direkte Verbindungen mit der Zielgruppe herzustellen, und verdeutlicht die Herausforderungen, die mit der Rekrutierung junger Freiwilliger verbunden sind.

Infolgedessen wurde eine junge Kohorte von Botschaftern gebildet, deren Durchschnittsalter unter zwanzig Jahren lag. Die meisten von ihnen befanden sich im letzten Jahr der Oberstufe, während nur einige wenige ein Hochschulstudium absolvierten oder vor kurzem ihr Grundstudium abgeschlossen hatten. Obwohl sie unterschiedliche Bildungshintergründe aufwiesen, hatten sie alle eine tiefe Resonanz auf den thematischen Inhalt des Projekts. In der Anfangsphase der Gruppenbildung stellte sich heraus, dass sechs der neun Teilnehmer aufgrund der Migrationsgeschichte ihrer Familien mit Hassreden konfrontiert waren. Diese gemeinsame Erfahrung brachte die Botschafter nicht nur emotional näher an das Projekt heran, sondern diente auch als Motivationsfaktor, der sie dazu anspornte, mit noch größerer Entschlossenheit und Engagement für den Erfolg des Projekts zu arbeiten.

Das Projekt wurde von Librazione betreut, einem privaten Träger, der in einem öffentlichen Auswahlverfahren ausgewählt wurde und für seine umfassende Erfahrung in den Bereichen soziale Innovation, interkulturelle Angelegenheiten und Integrationsinitiativen bekannt ist. In seiner Eigenschaft als organisatorischer Koordinator des Programms spielte Librazione eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der Botschaftergruppe während der Entwicklung und Durchführung der Workshops.

Als Librazione die Verantwortung für die Leitung des FAST-LISA-Projekts übertragen wurde, verstand sie den Ablauf der verschiedenen Phasen und die gewählte Methodik sofort. Diese Vertrautheit ist auf ihre frühere Erfahrung mit ähnlichen Projektstrukturen zurückzuführen, die sich als wirksam für die Vermittlung von Botschaften zu digitalen Themen an junge und erwachsene Zielgruppen erwiesen haben.

Von Anfang an wurde bewusst eine enge Verbindung zu den Botschaftern aufgebaut, die an dem Projekt beteiligt waren. Nach dem öffentlichen Aufruf zur Einreichung von Freiwilligen, die sich an der gemeinsamen Gestaltung und Moderation von Workshops zum Thema Hassreden beteiligen sollten, wurde die Initiative von engagierten Mentoren geleitet, die umfassende Anleitung und Unterstützung boten.

DasTraining in Ravenna begann im M12 (16. März 2023) und endete im M14 (12. Mai 2023) und war eine gemeinsame Anstrengung der wichtigsten Interessengruppen, einschließlich der Stadtverwaltung von Ravenna, UNIBO, UNIURB und Librazione. Mit dieser gemeinsamen Anstrengung sollten zwei Hauptziele erreicht werden:

* Erstens sollten die Botschafter auf ihre Rolle im Serious Game vorbereitet und mit den notwendigen Fähigkeiten ausgestattet werden, um die E-Partizipationsinstrumente effektiv zu nutzen. Diese Komponente des Programms sollte die Botschafter mit dem Wissen und den Werkzeugen ausstatten, die sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen würden.
* Zweitens zielte das Programm darauf ab, die Kompetenzen und Fähigkeiten der TeilnehmerInnen im Einklang mit dem DigComp 2.1-Programm zu verbessern, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung der digitalen Bürgerschaft lag. Der DigComp 2.1-Rahmen spielte eine zentrale Rolle bei der Gestaltung des Lehrplans für den Kompetenzaufbau.

Unibo und UNIURB arbeiteten bei der Verwaltung des Schulungsprogramms zusammen und stellten wichtige Ressourcen für die Durchführung der Lerneinheiten zur Verfügung. In einigen Fällen wurde die Schulung online durchgeführt, was die Teilnahme von Ausbildern, Botschaftern und Tutoren erleichterte, da keine Reisen erforderlich waren. Nichtsdestotrotz wurde zwischen diesen beiden Formen der persönlichen Schulung der Vorzug gegeben. Der Grund für diese Entscheidung war die überschaubare Größe der Botschaftergruppe, die es ermöglichte, ein ansprechendes und anregendes Umfeld zu schaffen. Die Formalität der persönlichen Treffen veranlasste die Teilnehmer, schnell starke zwischenmenschliche Bindungen aufzubauen, und erleichterte die offene Kommunikation mit den Ausbildern. Diese Kombination aus kleiner Gruppengröße und persönlichen Treffen trug zur Schaffung eines Umfelds bei, in dem sich die Botschafter sofort wohl fühlten. Dieses Gefühl der Ungezwungenheit ermutigte die Teilnehmer, schon in der Anfangsphase des Programms Aspekte aus ihrem Leben zu erzählen.

Der Aufbau des Programms gestaltete sich wie folgt:

* Vorbesprechungen mit den Botschaftern: Bei diesen Treffen wurde das Projekt vorgestellt und es wurden konkrete Fälle von Online-Hass während der sozialen Kampagne des Projekts präsentiert. Den Botschaftern wurde ein Einblick in ihre Rolle und ihre Aufgaben gegeben. In dieser Phase wurden auch das Büro, die Projektziele, ihre Verpflichtungen und die Rollen, die sie übernehmen würden, vorgestellt sowie Einblicke in Projekte und spezifische Diskriminierungsfälle gewährt.
* Schaffung eines freien und sicheren Raums für den Austausch: Mithilfe eines partizipativen Ansatzes und nicht-formaler Bildungsmethoden gelang es den Tutoren, eine motivierte und geschlossene Gruppe von Botschaftern zu bilden, die sich aktiv an dem von der Universität vorgeschlagenen Programm zum Aufbau von Kompetenzen beteiligten.
* Hate Speech Teil 1. Soziale und kommunikative Aspekte: (In-Person), geleitet von Professor Boccia Artieri. Dieses Modul befasste sich mit den vielschichtigen Dimensionen von Hassreden und behandelte ihre etymologischen, theoretischen und praktischen Aspekte.
* Hate Speech Teil 2. Soziale und kommunikative Aspekte und Grundelemente von Dicscord: (Blended Mode), geleitet von Professor Monica Palmirani. Die Teilnehmer untersuchten die sozio-kommunikativen Auswirkungen von Dialogen, die auf Hassreden beruhen.
* Methodologie Serious Game: (Online), gehalten von Professor Boccia Artieri. In dieser Sitzung wurde der Einsatz von Gamification-Techniken im Rahmen des FAST-LISA-Projekts erläutert, wobei der Schwerpunkt auf dem Einsatz von ECHO lag.
* FAST-LISA Methodik und Rolle der BotschafterInnen: (In-Person), ebenfalls unter der Leitung von Professor Boccia Artieri. Hier erwarben die BotschafterInnen die erforderlichen Fähigkeiten zur Interaktion und Moderation von Aktivitäten, wobei der Schwerpunkt auf der Verwendung des DISCORD-Tools lag. Es wurden Richtlinien für Engagement und angemessenes Verhalten erläutert, die sowohl die Gruppe der Botschafter als auch die Gruppe der Teilnehmer umfassten.
* Elemente der E-Partizipationsplattform, Nutzung des Dashboards und Interpretation der Ergebnisse: (In-Person), geleitet von Professor Monica Palmirani. Dieses Schulungssegment sollte den Botschaftern die notwendigen Kompetenzen für die Leitung und Überwachung der digitalen Beteiligung vermitteln, einschließlich der Nutzung des Dashboards über das WordPress-Portal der digitalen Plattform. Außerdem wurden Leitlinien für eine effektive Nutzung des Dashboards vermittelt.
* Treffen mit den Botschaftern nach der Schulung: Dieses Treffen bot den Botschaftern die Möglichkeit, ihre ersten Eindrücke auszutauschen und sich an Diskussionen zu beteiligen, um die wichtigsten Punkte der Schulung zusammenzufassen. Es diente als Reflexionssitzung, um ihr Verständnis zu vertiefen und sie auf eine effektive Kommunikation des FAST-LISA Projekts vorzubereiten.
* Dashboard-Simulation für Botschafter: Diese praktische Simulation ermöglichte den Botschaftern den Übergang von der Theorie zur Praxis. Sie sammelten praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Dashboard, einem zentralen Instrument zur Weitergabe von Projektinformationen an die Öffentlichkeit. Diese Schulung vermittelte den Botschaftern die Fähigkeiten, die sie benötigen, um der Gemeinschaft über das Dashboard effektiv Projektaktualisierungen und -daten zu vermitteln.

Das Thema Hassrede ist ein komplexer Bereich, der sowohl eine physische als auch eine digitale Dimension aufweist. Diese doppelte Perspektive kann eine Herausforderung darstellen, insbesondere für eine relativ junge Gruppe von Botschaftern mit einem Durchschnittsalter von etwa zwanzig Jahren.

Daher gab es Fälle, in denen am Ende der Schulungen Fragen auftauchten.

Aus pädagogischer Sicht kann diese Dynamik so gesehen werden, dass die Experten einen problematisierenden Raum schaffen, der den Teilnehmern die Möglichkeit bietet, reflektierendes Denken zu kultivieren.

Aus operativer Sicht könnten diese Fragen zu einer Neubewertung des Schulungsprogramms führen, um es besser auf die Fähigkeiten und den Wissensstand der Teilnehmer abzustimmen. Dennoch ist es erwähnenswert, dass die Botschaftergruppe die verschiedenen Schulungsmodule effektiv verinnerlicht hat. Gleichzeitig unterstreicht der von ihnen geäußerte Wunsch nach einem stärker erfahrungsorientierten Ansatz ihre Sehnsucht nach einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Thema.

**Stadtverwaltung Ravenna und Librazione Role**

Am 14. Juli 2023 fand der Moderations- und Konsultationsworkshop "A Casa mia" im Computerraum des Unibo Law Campus in Ravenna statt. Die Stadtverwaltung lud soziale und private Organisationen ein, die im Bereich der Inklusion und Gastfreundschaft aktiv sind. Letztendlich nahmen 24 Teilnehmer im Alter zwischen 25 und 40 Jahren an dem Workshop teil. Ihr Schwerpunkt lag auf einem Dialog über die Aufnahme von Migranten in ihre Familien mithilfe der WordPress-Plattform.

Vor Beginn der Aktivität erhielten alle Teilnehmenden spezielle Zugangsdaten für ein privates Profil, um die Anonymität der Identität zu gewährleisten. Anschließend wurden sie mit den Spielregeln vertraut gemacht und erhielten "Rollenkarten", die sie dazu zwangen, während der Diskussion eine bestimmte Perspektive einzunehmen: entweder für, gegen oder gleichgültig gegenüber Hassreden. Während der gesamten Aktivität enthielten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre tatsächliche Identität oder ihre Position zu dem Thema preiszugeben.

Während dieser Übung spielten die Botschafter eine entscheidende Rolle als Moderatoren. Zu ihren Aufgaben als Moderatoren gehörte es, den Teilnehmern das Projekt und seine Ziele vorzustellen, einen Überblick über die Situation zu geben, zu überwachen und Maßnahmen zu ergreifen, z. B. Nachrichten mit Hassreden zu löschen, themenfremde Nachrichten in die Spam-Kategorie zu verschieben und Diskussionen anzuregen, wenn dies als notwendig erachtet wurde, ihre Erfahrungen weiterzugeben, mit den Teilnehmern zu diskutieren, einschließlich der Reflexion ihrer persönlichen Gefühle und Erfahrungen, und konstruktive Kritik oder wertvolle Vorschläge entgegenzunehmen, um die breitere Öffentlichkeit zu informieren und spätere Workshops zu simulieren.

Die Botschafter setzten die im Rahmen des Programms zum Kompetenzaufbau erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten effektiv um: Problemlösungskompetenz, technische Computerkompetenzen für die Verwaltung des Dashboards und ein gestärktes Selbstvertrauen, insbesondere im Umgang mit Personen, die über mehr Erfahrung in Einwanderungsangelegenheiten verfügen.

Insgesamt wurden 395 Kommentare abgegeben, von denen 386 die Prüfung durch die Moderatoren erfolgreich bestanden. Im Anschluss daran hat die Universität einen umfassenden Bericht erstellt.

**Nächste Schritte**

Die geplanten Aktivitäten sind:

* Förderung öffentlicher Diskussionen über das Dashboard über die Kanäle der sozialen Medien. Diese Diskussionen werden von Botschaftern moderiert, nach dem gleichen Ansatz, der während des Workshops am 14. Juli unter Anleitung von Tutoren erfolgreich getestet wurde.
* Integration von Discord-Workshops in das PAFT[[1]](#footnote-1) und ein Präsentationstreffen, um das Projekt und die Discord-Labore Pädagogen der Mittel- und Oberstufe vorzustellen, die Discord als pädagogisches Instrument nutzen möchten. Mehrere LehrerInnen haben bereits großes Interesse bekundet, diese Laborsitzungen in ihren Unterricht einzubauen.
* Die Planung von zwei weiteren Workshops mit Akteuren des dritten Sektors, ähnlich dem am 14. Juli durchgeführten Workshop. Für Oktober stehen bereits zwei Workshops auf dem Programm, bei denen das Diskussionsformat über die WordPress-Plattform beibehalten wird. Diese Workshops werden sich an zwei verschiedene Gruppen richten: junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren und Fachleute aus Organisationen des dritten Sektors. Ziel ist es, mindestens 40 Teilnehmer zu gewinnen.

Eine beachtliche Anzahl von Lehrern der örtlichen Schulen hat großes Interesse an dem FAST-LISA-Workshop gezeigt. Wir beabsichtigen, etwa 40 Klassen von Sekundarschulen und Gymnasien einzubeziehen, wobei die Aktivitäten zwischen November 2023 und März 2024 stattfinden sollen. Mit dieser Strategie können wir rund 1.000 Schülerinnen und Schüler mit FAST-LISA-Workshops erreichen und die Discord-Plattform als wichtige Bildungsressource nutzen.

**Universität von Bologna und Urbino Rolle**

Die Rolle der Universität von Bologna (UNIBO) und der Universität von Urbino (UNIURB) bestand darin, den Kompetenzaufbau von Gemeinden, Verbänden, Botschaftern, Studenten und Lehrern zu unterstützen. Ziel war es, Kompetenzen auf mehreren Ebenen zu vermitteln, um das Thema Hassreden anzugehen und kurz-, mittel- und langfristig proaktive Lösungen zu finden.

**Kurzfristig**: UNIBO und UNIURB haben im ersten Jahr des FAST-LISA-Projekts einen Plan mit Unterrichtseinheiten erstellt (siehe Anhang), um die Botschafter, die Mitarbeiter der Gemeinden und die Verbände darauf vorzubereiten, den Dialog über Hassreden mit dem Gebiet aufzunehmen. Sie haben insbesondere die Tools ECHO (Discord-basiertes Tool) und die E-Partizipationsplattform und das Dashboard zur Überwachung einer fairen Debatte verwendet.

**Mittelfristig**: Während des gesamten FAST-LISA-Projekts unterstützen UNIBO und UNIURB alle Akteure, um die Ergebnisse zu konsolidieren, die Methodik zu verfeinern, die Kompetenzen zu integrieren und die Ergebnisse zu verbreiten.

**Langfristig**: UNIBO und UNIURB beabsichtigen, einen Lehrplan für die Schulen und die Gemeindeverwaltungen zu erstellen, um Labore, Veranstaltungen, Workshops und interaktive Aktivitäten vorzuschlagen, an denen auch die Verbände beteiligt sind und die regelmäßig in das didaktische Angebot und in den Veranstaltungskalender des Gebiets aufgenommen werden könnten.

Die in FAST-LISA entwickelte Methodik soll bei verschiedenen Anlässen wiederverwendet werden, z. B. in Seminaren, Lernlaboren, Workshops und bei der Verbindung zwischen Schule und Universität. Das Hauptziel ist es, die Fähigkeiten der digitalen Staatsbürgerschaft mit einem interdisziplinären und mehrstufigen Ansatz zu entwickeln, um eine Struktur in der Gesellschaft zu schaffen, die in der Lage ist, das Modell der Hassrede zu erkennen, darauf zu reagieren und es mit einem anderen Narrativ zu bekämpfen. Die rechtlichen, ethischen, soziologischen, pädagogischen und technologischen Kompetenzen tragen dazu bei, die Säulen der gemischten kulturellen Instrumente zu schaffen.

Zu den wichtigsten Kompetenzen sollten die folgende Fähigkeiten gehören:

* Unterschiedliche Positionen zu argumentieren, ohne die Person, sondern nur die Argumentation anzugreifen.
* Ausarbeitung der Nachrichten und der Daten zur Untermauerung der Debatte mit Beweisen.
* Erkennen von Fake News, logischen Irrtümern und Vorurteilen, die leicht zu Diskriminierung und Vorurteilen führen können.
* In der Lage sein, mit Emotionen richtig umzugehen und fair zu diskutieren.
* Die sprachlichen Fähigkeiten in Bezug auf die verschiedenen Meinungen richtig einsetzen.
* Sich in die andere Position einfühlen, um eine gemeinsame Sichtweise zu vermitteln.
* Suche nach konstruktiven Lösungen mit Hilfe von Problemlösungsmethoden.
* Kritisches Denken, um sich nicht von Mechanismen der "Polarisierung" und des "Mitläufertums" beeinflussen zu lassen, insbesondere im Umfeld der sozialen Medien.

Besondere Anstrengungen wurden auch unternommen, um allen Mitgliedern des Konsortiums, insbesondere den Botschaftern, die technischen Kompetenzen zu vermitteln, die für die Durchführung der Sitzungen in der Schule (z. B. Discord-App) oder im Rahmen der öffentlichen Konsultation erforderlich sind. Darüber hinaus wurden Fragen der Ethik und des Datenschutzes eingehend erörtert und verbreitet, um bei den Botschaftern ein korrektes professionelles Verhalten in Bezug auf die Regeln der Datenschutz-Grundverordnung, die Anonymisierung persönlicher und sensibler Daten, Diskriminierungsthemen, Vorurteilserzählungen, Fake News und die faire Nutzung der Technologie zu fördern. Insbesondere wurde ein Leitfaden erstellt, der den Botschaftern helfen soll, mögliche Konfliktsituationen zu lösen, vor allem in Bezug auf die schwierige Abwägung zwischen dem Verbot von Beiträgen und dem Recht auf freie Meinungsäußerung.

**Die Rolle der Botschafterinnen und Botschafter**

Die FAST-LISA-Schulung und die am 14. Juli durchgeführte Simulation waren eine transformative Erfahrung. Dieses Trainingsprogramm bot eine einzigartige Gelegenheit, die Fähigkeiten der Botschafter zu erweitern und ihr Verständnis für ihre Rolle als Vertreter zu vertiefen.

Die FAST-LISA-Schulung, die sich durch ihre Tiefe und Intensität auszeichnete, stattete die Botschafter mit dem wesentlichen Wissen und den Werkzeugen aus, um den Auftrag des Projekts wirksam zu vermitteln und voranzubringen. In interaktiven Workshops und anregenden Diskussionen erhielten sie Einblicke in verschiedene Aspekte, darunter diplomatische Protokolle, interkulturelle Kommunikation, Computeranwendungen und die Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung.

Die Trainingsaktivitäten waren für die Botschafterinnen und Botschafter sowohl interessant als auch anregend und boten ihnen eine Plattform für den Erwerb neuer Kenntnisse und Fähigkeiten. Insgesamt empfanden die Botschafterinnen und Botschafter das FAST-LISA-Training und die Simulation als außerordentlich lohnend, da die Erfahrung zu ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung beitrug und wertvolle Fähigkeiten und ein tieferes Verständnis für die Feinheiten menschlicher Interaktionen förderte.

In Anbetracht der zentralen Rolle, die die BotschafterInnen bei dem Projekt spielen, war es für uns von größter Bedeutung, ihre Eindrücke zu sammeln und sie in diese Arbeit einfließen zu lassen. Auf diese Weise wollten wir nicht nur eine technische Perspektive vermitteln, sondern auch eine emotionale Dimension schaffen, die den Lesern ein Gefühl der Vollständigkeit und ein Verständnis für das vorherrschende sichere Umfeld vermittelt.

Im Folgenden finden Sie einige Eindrücke und Kommentare der beteiligten Botschafterinnen und Botschafter:

*Während der Simulation am 14. Juli hatten wir die Möglichkeit, unsere neu erworbenen Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen. Wir hatten die Aufgabe, reale Szenarien zu simulieren, darunter Konfliktlösung, Entscheidungsfindung und die bewusste und zielgerichtete Leitung einer Debatte. Diese praktische Erfahrung ermöglichte es uns, komplexe Situationen zu bewältigen, wichtige Entscheidungen zu treffen und mit unseren Kollegen und Tutoren zusammenzuarbeiten.*

*Wir sind mit Enthusiasmus und Entschlossenheit an die Simulation herangegangen und haben uns voll und ganz in unsere Rolle als Moderatoren vertieft. Wir haben während der gesamten Übung außergewöhnliche Teamarbeit, Anpassungsfähigkeit und kritisches Denken bewiesen. Die Simulation forderte uns heraus, schnelle Entscheidungen zu treffen und verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen und zu akzeptieren.*

*Wir nahmen die Gelegenheit wahr, von erfahrenen Tutoren und Fachleuten aus der Branche zu lernen, die uns während des gesamten Prozesses wertvolle Ratschläge und Feedback gaben. Dieser Mentoren-Aspekt der Schulung hat unser Verständnis dafür, dass dieses Thema wirklich breit gefächert ist und sich mit neuen Technologien und Werkzeugen noch in der Entwicklung befindet, weiter bereichert.*

*Die Erfahrung hat nicht nur unseren Horizont erweitert, sondern uns auch ein größeres Gefühl der Zielstrebigkeit und des Engagements für unsere Rolle als Botschafter und vor allem als Menschen vermittelt. Wenn wir über das Training und die Simulation nachdenken, ist es offensichtlich, dass unsere Vision durch diese eindringliche Erfahrung geformt worden ist. Wir sind jetzt besser gerüstet, um uns in diplomatischen Bemühungen zu engagieren, die Werte des Projekts zu fördern und bedeutungsvolle Verbindungen mit Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zu knüpfen.*

## **Stadt Santa Coloma de Gramenet**

**Rolle der Stadt Santa Coloma**

Die Hauptaufgabe der Stadt Santa Coloma bestand darin, die Gruppe junger Menschen auszuwählen, die am Training teilnahmen. Gemeinsam mit der UAB wurde beschlossen, dass die jungen Menschen, die zu lokalen Botschaftern werden sollten, in der Stadt wohnen und sich bereits in der Vergangenheit an Projekten beteiligt haben sollten, die mit dem Projektthema zusammenhängen. Sie sollten sich regelmäßig an sozialen Bewegungen und Projekten beteiligen, die sich für die Rechte der Menschen einsetzen. Sie sollten außerdem sehr aktiv in Online-Netzwerken sein, was dazu beiträgt, Hassreden im Internet zu erkennen und Gegenargumente aufzubauen. Der Grund für diese Auswahlkriterien war, den Gruppenzusammenhalt, aber auch eine größere Wirkung und Nachhaltigkeit der Projektmaßnahmen zu gewährleisten.

Zu diesem Zweck nahmen zwei bis drei Mitarbeiter des Teams von Santa Coloma (insbesondere der Initiative *Xarxa de Valors*) an den meisten Kurssitzungen teil, um die Sitzungen zu kontextualisieren und zu präsentieren sowie die Verbindung zu den Jugendlichen zu überwachen und zu stärken. Sie organisierten auch eine Sitzung, die dem Kontext der Stadt gewidmet war und in der sie die Maßnahmen und Initiativen zur Bekämpfung von Vorurteilen und Gerüchten erläuterten.

Das Ergebnis war die Bildung einer Gruppe junger und unterschiedlicher Menschen mit einem hohen Maß an Mitgefühl und Verbundenheit mit der Realität des Gebiets. Sie spiegeln die Vielfalt von Santa Coloma wider, nicht nur in Bezug auf den ethnischen Hintergrund oder die Herkunft, sondern auch in Bezug auf das Studium, das Einkommensniveau, usw. Für Santa Coloma war dies ein wichtiger Aspekt, da sie der Meinung sind, dass die Vielfalt die Gruppe bereichert und eine breitere und realistischere Perspektive auf die Stadt ermöglicht.

**Autonome Universität Barcelona und Expertenrolle**

Die Autonome Universität von Barcelona (UAB) war für die Konzeption und Durchführung der Schulung verantwortlich, für die Diversit einen Untervertrag erhielt. Zwei Experten, Daniel de Torres und Rafael Crespo, hielten die meisten der Sitzungen ab. Zusätzlich wurde der Experte Taka Bueno als Gast zu der Schulung eingeladen. Professoren des UAB-Teams hielten auch eine spezielle Sitzung über die rechtliche Behandlung von Hassverbrechen ab. Die Teams von UAB und Santa Coloma wurden in der Verwendung des Dashboards geschult. Sie stellten das Instrument vor, erläuterten seine Funktionsweise und diskutierten sein Potenzial und seine Anwendbarkeit.

Die meisten Sitzungen fanden in einem Seminarraum in den Räumlichkeiten der Gemeinde Santa Coloma statt**.** Während der Sitzungen wurden verschiedene Methoden angewandt: Rollenspiele, Reflexionen und kollektive Diskussionen, Gruppendiskussionen, Einzelarbeit und Präsentationen der Teilnehmer. Die persönlichen Sitzungen wurden durch Online-Sitzungen mit den Botschaftern ergänzt. In diesen Online-Sitzungen wurden bestimmte Themen diskutiert, die bereits im Unterricht behandelt worden waren (neue Inhalte wurden nicht eingeführt), oder es wurden bestimmte Aufgabenstellungen vorgestellt.

Das Dashboard ist ein Instrument für Botschafter, die an der Dynamik der Erkennung von Hassreden arbeiten.

Es wurden auch andere Instrumente eingesetzt, wie z. B. [Escape Roomours](https://www.coe.int/en/web/interculturalcities/escape-roomours), ein Online-Tool, das auf der Escape-Room/Break-Out-Methode basiert und eine Einführung in den Ansatz der Antirumours-Strategie enthält.

Vor der Erstellung des Arbeitsplans führten die Botschafter eine bedürnisanalyse durch, d. h. sie überlegten sich, welche Themen und Zielgruppen sie im Unterricht im Hinblick auf Hassreden ansprechen wollten. Anschließend erstellten sie einen Fragebogen, den sie mit den Schülern testeten, und legten die Themen und Gruppen fest, auf die sie sich im Arbeitsplan konzentrieren wollten. Nachdem diese Auswahl getroffen war, benutzten sie zwei Figuren (Mila und Melo) aus dem "[Reiseheft einer Reise zu interkulturellen Städten](https://rm.coe.int/travel-booklet-of-a-journey-to-intercultural-cities-/1680a511f5)", um Situationen zu schaffen, die Hassreden entgegenwirken.

Das Programm zum Aufbau von Kompetenzen war wie folgt strukturiert (siehe Ausbildungsplan in Anhang 2):

* Vorurteile, falsche Gerüchte und Stereotypen: Inhaltlich geht es um die Elemente, die an der Konstruktion von Vorurteilen beteiligt sind, die sich schließlich auf kollektive Vorstellungen und subjektive und kollektive Narrative auswirken. Es werden die notwendigen Maßnahmen zur Hinterfragung und zum kritischen Nachdenken über widersprüchliche Informationen und deren Auswirkungen auf den Zusammenhalt und die Koexistenz definiert. Unterstützung bei der Entwicklung von Erzählungen, die das Zusammenleben fördern.
* Intersektionale Analyse und interkultureller Ansatz: Unterschied zwischen Gleichheit und Gerechtigkeit und ihre Bedeutung in der interkulturellen Erzählung; Anerkennung von Vielfalt und Beteiligung. Es werden mögliche Aktionen zur Verbesserung der Anerkennung von Vielfalt und effektiver Beteiligung vorgeschlagen; Räume für Beziehungen und positive Interaktion. Die Schaffung von Verbindungen und Räumen für Beziehungen und Vertrauen, wesentliche Räume, um "unwahrscheinliche Begegnungen" zwischen Menschen und den Kontakt mit Vielfalt zu provozieren (Abbau von Ängsten, Wissen, Anerkennung). Die Faktoren, die die Interaktion und den Aufbau von Beziehungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Profilen, Herkünften und Kulturen behindern, werden analysiert und Maßnahmen zur Förderung einer positiven Interaktion unter gleichberechtigten Bedingungen vorgeschlagen.
* Umgang mit falschen Gerüchten und dem Phänomen der "Fake News". Unterschied zwischen diesen Konzepten und die Bedeutung des Elements der Intentionalität in ihrem Aufbau. Vergleichende Präsentation und Debatte über die Strategien zur Bekämpfung von Gerüchten und Vorurteilen in Santa Coloma und Getxo durch Taka Ueno, Förderer der Anti-Gerüchte-Strategien in Tokio, auf der Grundlage seiner vergleichenden Doktorandenstudie über Santa Coloma Getxo.
* Hassreden. Theoretisches und praktisches Wissen darüber, wie man Hassreden in sozialen Netzwerken erkennt und wie man ihnen entgegenwirken kann.
* Verbrechen aus Hass. Rechtliche Behandlung von Hassverbrechen durch eine Präsentation und Debatte über den rechtlichen Rahmen. Analyse und Diskussion der Rechtsprechung auf der Grundlage von realen Fällen und mit der Auflösung von Urteilen, durch das UAB-Team (\*).
* Praxis durch Rollenspieldynamik: Training der Debatte. Kurze Theaterszenen: Erstellung kurzer Skripte mit "Mila" und "Melo", den Hauptfiguren der "[Reisebroschüre einer Reise zu interkulturellen Städten](https://rm.coe.int/travel-booklet-of-a-journey-to-intercultural-cities-/1680a511f5)" (ein Kommunikationsmaterial, das vom Spanischen Netzwerk Interkultureller Städte - unter der Leitung von Diversit - entwickelt wurde, an dem Santa Coloma maßgeblich beteiligt war).
* Das ECHO-Tool und das Dashboard. Einführung in die technologischen Instrumente, die in der Sensibilisierungs- und Schulungsphase für Jugendgruppen eine zentrale Rolle spielen werden.

(\*) Am 21. Juni 2023 war das Forschungsteam für Strafrecht der Autonomen Universität Barcelona für die Durchführung einer technisch juristischen Sitzung im Rahmen des Programms zum Kempetenzerwerb verantwortlich. Die Teilnehmer erfuhren, wie die spanischen Strafgerichte verschiedene reale Fälle gelöst hatten, in denen Angeklagte wegen möglicher Hassverbrechen vor Gericht gestellt worden waren.

Das Ziel dieser Sitzung war ein zweifaches: Erstens konnten die Teilnehmer reale Fälle (nicht nur hypothetische oder theoretische Fälle) kennenlernen, in denen es zu Szenarien von Hassreden gekommen war, die von den spanischen Gerichten beurteilt wurden; zweitens konnten die Teilnehmer, sobald das Ergebnis des Strafverfahrens (Freispruch oder Verurteilung) bekannt war, mit ihren Kollegen diskutieren und argumentieren. In diesen Diskussionen, die von Professoren des UAB-Forschungsteams geleitet wurden, ging es darum, ob die Teilnehmer mit den Strafurteilen einverstanden waren (oder nicht) und mit welchen Argumenten oder Gründen.

Im Einzelnen wurden die folgenden Strafurteile analysiert:

* Strafurteil des Obersten Gerichtshofs Spaniens 259/2011, 12. April.
* Strafurteil des spanischen Obersten Gerichtshofs 314/2015 vom 4. Mai.
* Strafurteil des spanischen Obersten Gerichtshofs 820/2016 vom 2. November.
* Strafurteil des spanischen Obersten Gerichtshofs 72/2018 vom 9. Februar.
* Strafurteil des spanischen Obersten Gerichtshofs 675/2020 vom 11. Dezember.
* Strafurteil des spanischen Obersten Gerichtshofs 437/2022 vom 4. Mai.
* Strafurteil des spanischen Obersten Gerichtshofs 488/2022 vom 19. Mai.

**Die Rolle der Botschafterinnen und Botschafter**

Die Stadt Santa Coloma de Gramenet hat von den lokalen Botschaftern eine Rückmeldung über die Schulung erhalten. Im Allgemeinen fanden die Jugendlichen das Programm zum Aufbau von Kompetenzen umfassend, anregend und nützlich für das tägliche Leben.

Dank des multidisziplinären Ansatzes, der in den Sitzungen angewandt wurde, konnten die lokalen Botschafter Kenntnisse in folgenden Bereichen erwerben:

* Was genau ist Hassrede und Hasskriminalität, was ist ihre Komplexität und was sind die Probleme bei ihrer Anwendung aus Sicht der Justiz?
* Erkennen von Hassreden (durch Verbesserung des Verständnisses der Elemente, die Hassreden zugrunde liegen - Vorurteile, Stereotypen -) und Entwicklung von Strategien, um Hassreden im Alltag zu begegnen und ihnen entgegenzuwirken, um sie täglich zu bekämpfen.
* Die Arbeit der Stadtverwaltung in diesem Bereich: verschiedene Einrichtungen und Projekte in Santa Coloma, die gegen Hassdiskriminierung kämpfen und wie man den Zustand von Hassreden in einem bestimmten Gebiet analysiert.

Neben dem inhaltlichen Wissenszuwachs haben die lokalen Botschafter die Teamarbeit verbessert, indem sie mit unterschiedlichen Menschen in Kontakt getreten sind und die Ideen aller Beteiligten zu einem gemeinsamen Projekt zusammengeführt haben. Darüber hinaus haben sie ihre Fähigkeit zur Autonomie und Verantwortlichkeit erhöht, indem sie die Hauptverantwortlichen für den lokalen Aktionsplan sind.

# **Lernmaterialien**

Zu den Kursmaterialien gehören die akademischen Materialien, die von Experten und Trainern im Zusammenhang mit den Lernzielen entwickelt und verwendet werden.

Bei der Auswahl des Lehr- und Lernmaterials wurde ein multidisziplinärer Ansatz verfolgt, um den Teilnehmenden eine umfassende und zugängliche Lernerfahrung zu bieten.

Die in diesem Programm bereitgestellten Lehr- und Lernmaterialien sind wertvolle Ressourcen, die nicht nur aufklären, sondern auch zum Handeln anregen. Indem es den Teilnehmern das Wissen und die Fähigkeiten zur Bekämpfung von Hassreden im Internet vermittelt, ist das Projekt ein Schritt zur Förderung einer digitalen Welt, in der Vielfalt gefeiert wird und alle Menschen sich frei und ohne Angst engagieren können.

## **Kreis Offenbach**

Die Lehr- und Lernmaterialien wurden vom Experten von Pro Arbeit (Faheem Ahmed), dem Leiter der Akademie von An Nusrat e.V. [(https://www.an-nusrat.de/](https://www.an-nusrat.de/)), einem Experten für Hate Speech mit reichhaltiger Erfahrung in den Bereichen Hate Speech, Jugendengagement und Menschenrechtsarbeit und einem Mitglied des externen Beirats des Projekts in Deutschland, sorgfältig ausgewählt und bereitgestellt.

Durch eine Reihe von Informationsmaterialien erhielten die Teilnehmenden Einblicke und Verständnis für die verschiedenen Formen von Hassreden und deren Auswirkungen auf Einzelpersonen und Gemeinschaften. Verschiedene Materialien wurden verwendet, um die Aktivitäten zum Kompetenzerwerb für die jungen Botschafterinnen und Botschafter zu erleichtern. Dazu gehören Online-Lernwerkzeuge wie Metimeter und Online-Ressourcen zum Thema Hassrede.

Nachstehend finden Sie die Links zu den verwendeten Online-Ressourcen:

* <https://digitalnative-hessen.de/hatespeech/>
* <https://ed.spiegel.de/unterrichtsmaterial/wie-wollen-wir-miteinander-reden-unterrichtseinheit-zu-hate-speech-ab-klasse-8>
* <https://www.hr.de/bildungsbox/unterrichtsmaterial/tutorials/faktencheck-im-netz-profi-tricks-und-tipps-,tutorial-faktencheck-100.html>
* <https://response-hessen.de/>
* <https://www.stopantisemitismus.de/>
* <https://antisemitismus.wtf/>
* <https://www.youtube.com/watch?v=bYgKvX2bv2s>
* <https://www.youtube.com/watch?v=gC5hpyQffLM>
* <https://www.youtube.com/watch?v=7oIZafItPMI>
* <https://www.medienanstalt-nrw.de/zum-nachlesen/recht-und-aufsicht/beschwerde.html>
* <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/regensburg/19405.pdf>
* <https://hessengegenhetze.de/>

## **Stadt Ravenna**

Die Lektionen wurden von Experten der Universität Bologna (UniBo) und der Universität Urbino (UniUrb) erstellt. Das Material wurde fachkundig ausgewählt, um eine vollständige Kenntnis der vorhandenen Literatur auf diesem Gebiet zu vermitteln.

In diesem Sinne bot UniUrb den Botschaftern eine soziologische Perspektive von Hate Speech, Serious Game und Beispiele von Fallstudien an, die bei der Gestaltung der Aktivitäten im Unterricht helfen sollten.

Nachstehend finden Sie eine Liste der Materialien, die UniUrb während des Unterrichts verwendet hat:

* <https://www.unar.it/portale/documents/20125/50788/Mappatura-delle-principali-metodologie-italiane-ed-europee.pdf/51335778-737d-afc5-00f4-612e5f252694?t=1619775123738>
* <https://d21zrvtkxtd6ae.cloudfront.net/public/uploads/2022/05/Barometro-dellodio-2022-Senza-cittadinanza-low-.pdf>
* <https://www.amnesty.it/barometro-dellodio-senza-cittadinanza/>
* <https://www.amnesty.it/aiutaci-a-contrastare-lodio-online/>
* <https://www.ancheioinsegno.it/attivita/cyberbullismo-e-hate-speech/>
* De Gloria, A., Bellotti, F., & Berta, R. (2014). Serious Games für Bildung und Ausbildung. International Journal of Serious Games, 1(1). [https://doi.](https://doi.org/10.17083/ijsg.v1i1.11)org/10.17083/ijsg.v1i1.11

Unibo bereitete Powerpoint-Präsentationen mit dem Inhalt des Kurses für die Botschafter vor. Wir haben auch Videos und Material für die Erstellung eines Materialspeichers verwendet, der über die Zeit bestehen bleibt.

Frontalvorträge wurden durchgeführt und dokumentiert.

Zu den Materialien gehört auch ein umfassender Bericht über den Dashboard-Workshop, der am 14. Juli 2023 stattfand (siehe Anhang 2). Die Schulung bot, wie bereits erwähnt, eine einzigartige Gelegenheit, die Fähigkeiten der Botschafter zu verbessern und ihr Verständnis für ihre Rolle zu erweitern.

Die verwendeten Materialien sind die folgenden:

* <https://repubblicadigitale.innovazione.gov.it/digicomp-parla-italiano/> - Digcomp2.2
* <https://www.camera.it/application/xmanager/projects/leg17/commissione_internet/TESTO_ITALIANO_DEFINITVO_2015.pdf> - Carta dei diritti in Internet
* <https://www.playyourrole.eu/youtuber-simulator/> - Spiele für glaubwürdige Hassreden
* <https://www.their.tube/> - Erfahrung mit Filterblasen
* <http://gendershades.org/> - Experiment zur Diskriminierung bei der Gesichtserkennung
* <https://ai.google/build/machine-learning/> - Werkzeuge für das Experimentieren mit KI
* <https://toolbox.google.com/factcheck/explorer> - Fake News Entdeckung von Google
* <https://www.un.org/en/hate-speech/understanding-hate-speech/what-is-hate-speech> - UN-Hassreden-Material
* <https://rm.coe.int/opening-session-2-parmar-the-legal-framework-for-addressing-hate-speec/16808ee4bf> - Material des Europarats zu Hassreden
* https://www.coe.int/en/web/freedom-expression/hate-speech - Material des Europarats zu Hassreden
* <https://futurefreespeech.com/un-hate-speech-case-database/>
* https://futurefreespeech.com/hate-speech-case-database/

## **Stadt Santa Coloma**

Die Lehr- und Lernmaterialien wurden von den verschiedenen Experten, Forschern und dem städtischen Personal, das an der Durchführung der Veranstaltungen beteiligt ist, entworfen und ausgewählt.

Die Schulungsleiter erstellten PowerPoint-Präsentationen mit Verweisen auf weitere Materialien und Dokumente. Einige der Präsentationen bezogen sich auf:

* + Die Pyramide des Hasses
  + Interkulturelle Kompetenzen
  + Die Anti-Gerüchte-Strategie
    - das [Handbuch zur Gerüchtebekämpfung](https://rm.coe.int/anti-rumours-handbook-a-standardised-methodology-for-cities-2018-/168077351c) (Europarat)
    - Videos über eine Einführung in die Anti-Rumours-Strategie
  + Die Bedeutung des Dialogs von Angesicht zu Angesicht, um Vorurteilen und Gerüchten entgegenzuwirken
    - [Die Macht beanspruchen oder Der Dialog](https://rm.coe.int/policy-brief-toolkit-for-antirumours-dialogue-icc-academy-narratives-d/1680a23540) (Europarat)
    - Videos über den Anti-Gerüchte-Dialog
  + Wie man wirksame alternative Erzählungen über Vielfalt schafft
    - [10 Kriterien für die Schaffung wirksamer alternativer Narrative zur Vielfalt](https://rm.coe.int/policy-brief-10-criteria-for-the-creation-of-effective-alternative-nar/1680998186) (Europarat)
  + Vergleich der Anti-Rumours-Strategien von Santa Coloma und Getxo (von Taka Ueno).
  + Rolle der Botschafter (von Santa Coloma-Moderatoren).
  + Fälle von Hasskriminalität: sechs reale Fälle (von UAB).

Als Teil des Ziels, Hassbotschaften zu erkennen, aber auch um kritisches Denken zu fördern und Debatten über Vielfalt anzustoßen, wurden verschiedene Presseartikel ausgewählt. Zum Beispiel: "Warum Menschen, die sich mit anderen Kulturen umgeben, intelligenter sind", La Vanguardia, 29/03/2018. Hier verfügbar:

<http://www.lavanguardia.com/vida/20180329/441150216570/por-que-las-personas-rodean-de-otras-culturas-son-mas-inteligentes-brl.html>

Die Schulung befasste sich auch mit Rassismus und Hassreden im Sportbereich, nachdem der Fußballspieler Vinicius Jr. von Real Madrid und andere Spieler verschiedener Mannschaften rassistische Beleidigungen erhalten hatten. In diesem Artikel schildern verschiedene Spieler ihre Erfahrungen mit Rassismus, und die Schulung löste eine Debatte über die Ursachen, die Auswirkungen sozialer Netzwerke und die Schwächen der Maßnahmen gegen solche Hassreden aus.

<https://elpais.com/deportes/2023-05-28/la-liga-bajo-la-lupa-del-mundo-por-el-racismo-entiendo-a-vinicius-al-final-explotas.html>

Weitere Ressourcen waren Videos, die sich mit der Rolle, dem Wesen oder den Folgen von Stereotypen und Vorurteilen befassten:

[Was für ein Asiate sind Sie?](https://www.youtube.com/watch?v=DWynJkN5HbQ)

[Alles, was wir teilen](https://www.youtube.com/watch?v=jD8tjhVO1Tc)

[Der Puppentest](https://www.youtube.com/watch?v=tkpUyB2xgTM)

Andere Materialien wurden, wie bereits erwähnt, im Rahmen der Kommunikationskampagne #anecessaryjourney des Spanischen Netzwerks der Interkulturellen Städte entwickelt. Dazu gehören die Reisebroschüre, audio-viusal pills und Videos. Die Materialien der Kampagne sind hier zu finden: <https://www.ciudadesinterculturales.com/unviajenecesario/>

# **Einblicke aus der Gemeinschaft: wichtigsten Herausforderungen**

Die größten Herausforderungen bei der Durchführung des Trainings liegen in der Rekrutierung und der sinnvollen Einbindung der jungen Menschen.

* 1. **Von Städten und Gemeinden**

Der Projektleiter aus Santa Coloma de Gramanet sah sich mit den folgenden Herausforderungen in Bezug auf das Management konfrontiert:

* Die Schwierigkeit, das **Engagement der Jugendlichen** während des gesamten Projekts und insbesondere während der 40-stündigen Ausbildung und der Aktionen als Botschafter für den lokalen Entwicklungsplan zu erhalten. Insbesondere und trotz der Tatsache, dass 20 Teilnehmer das Programm zum Kapazitätsaufbau begonnen haben, haben nur 14 Botschafter es beendet. Dies ist nicht auf eine schlechte Rekrutierung zurückzuführen, sondern auf die Tatsache, dass diejenigen, die das Projekt verließen, einen Job fanden und sich nicht mehr engagieren konnten, obwohl sie gelegentlich an einigen Schulungen teilnahmen.
* Die **Zusammensetzung** der Gruppe der Botschafter entspricht nicht dem geforderten Paritätskriterium, da die Präsenz von Frauen in diesen Gebieten traditionell viel höher ist. Im Fall von Santa Coloma waren nur drei Botschafter Männer.
  1. **Von Vermittlern/Verbänden**

ProArbeit teilte das folgende Feedback:

* Als die **Rekrutierung** der jungen Teilnehmer begann, waren die kontaktierten Personen **zurückhaltend und skeptisch**, was die Teilnahme an dem Projekt betraf. Dies war auf die zeitliche Verfügbarkeit und andere Verpflichtungen, aber auch auf Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes zurückzuführen. Diese Herausforderung wurde jedoch durch die Einbeziehung von Schirmherren von Jugendorganisationen und Schulbehörden u. a., durch die Vertrauen aufgebaut wurde, sowie durch die aktive Einbeziehung in Entscheidungsprozesse zu Projektaktivitäten gemildert.
* **Zeitmanagement** der Jugendlichen: Die Teilnehmer hatten einen vollen Terminkalender, und es war eine Herausforderung, die Projektaktivitäten mit ihren anderen Verpflichtungen in Einklang zu bringen, was zu Verzögerungen und der Nichteinhaltung von Fristen führte. Da die Teilnahme freiwillig ist, können die jungen Teilnehmer nicht gezwungen werden, die Projekterwartungen zu erfüllen, sondern die Pläne und Zeitpläne werden so angepasst, dass die jungen Menschen teilnehmen können.
* Es war eine Herausforderung, **die Motivation, das Engagement und die Begeisterung** der jungen Teilnehmer **aufrechtzuerhalten**. Dies hat sich in der Beteiligung an den Sitzungen und Projektaktivitäten niedergeschlagen. Um der Gefahr zu begegnen, dass die Teilnehmer im Laufe des Projekts aussteigen, ist der Rekrutierungsprozess noch nicht abgeschlossen.
* Die Förderung des Engagements junger Menschen erfordert mehr als nur Zeit und Hingabe. Es fallen **Kosten an, die oft übersehen werden**, die aber dazu beitragen, die Motivation der Teilnehmer aufrechtzuerhalten und ein Gefühl der Beteiligung an dem Projekt zu entwickeln. Es handelt sich dabei um die Transportkosten zu und von den Treffen (eine Ausgabe, die im Projekt nicht vorgesehen war). Da die Treffen in der Regel abends oder direkt nach der Schule stattfanden, war es außerdem notwendig, Essen oder Snacks bereitzustellen.
  1. **Von Universitäten**

**InfAI** unterstützte, wie bereits erwähnt, die Partner bei der Nutzung der Anwendung und des Dashboards für die ECHO-Anwendung. In den verschiedenen Gemeinschaften treten unterschiedliche technische Herausforderungen auf:

Offenbach - ProArbeit:

* Die Docker-Lizenz musste erworben werden.
* Neue Code-Verteilung für lokale Installation war schwierig
* Kleinere Fehlerbehebungen und Probleme mit dem Versenden der Daten nach der Sitzung
* Einige bereitgestellte Konten konnten nicht eingeloggt werden

Ravenna - Universität von Bologna:

* Fragen zur Durchführung mehrerer Sitzungen zur gleichen Zeit
* Nicht alle eingeloggten Benutzer konnten gesehen werden
* Lange Ladezeiten beim Beenden eines Spiels
* Es wurde die Frage aufgeworfen, wie und wann die Discord-Kanäle zu löschen sind

Santa Coloma - UAB:

* Schwierigkeiten beim Einloggen in die Discord-Konten
* Probleme mit der Code-Verteilung über Git
* Lokale E-Mail musste angepasst werden

Die Universität Bologna unterstützte das Gebiet von Ravenna mit Schulungen zu rechtlichen, ethischen und technischen Fragen in folgender Weise

1. Leitlinien für die Bewältigung der kritischen Situation im Lichte der Datenschutzverordnung und der ethischen Fragen
2. Organisation der Berechtigungsnachweise, Konten und Verwaltung der digitalen Identität
3. Verbindung zwischen INFAI und der Gemeinde Ravenna zur Entschärfung der sprachlichen Probleme
4. Ständiger Kontakt mit INFAI bei Fragen zur ECHO-Anwendung, insbesondere bei der Anpassung an die italienische Sprache und Domäne
5. Bereinigung und Pflege des Datensatzes des Beitrags in der Online-E-Partizipationsplattform
6. Erstellung des Dashboards und Erläuterung der Diagramme für die Botschafter
7. Spezielle Vorlesungen über das Lesen und Interpretieren der Grafiken des Dashboards
8. Erstellung von Dokumentationsmaterial in Englisch und Italienisch.
   1. **Von Endnutzern**

* 1. **Von externen Endverbrauchern**

# **Empfehlungen und Fahrplan**

Das Kompetenzerwerbsprogramm war keine isolierte Maßnahme im Rahmen des Projekts, sondern ein zentraler Prozess, der darauf abzielte, junge Menschen zur aktiven Teilnahme und zum Mitwirken an den Projektzielen zu bewegen.

In diesem Sinne werden im Folgenden einige allgemeine Empfehlungen für die Planung und Durchführung eines Ausbildungsprogramms mit Jugendlichen aufgeführt:

* Erstens: Sorgen Sie für **Vielfalt unter den Schulungsteilnehmern**, damit die Diskussionen und Überlegungen durch unterschiedliche Erfahrungen bereichert werden. Zum Beispiel Menschen, die aus erster Hand die negativen Folgen von Vorurteilen, Stereotypen und sogar Hassreden erfahren haben.
* Zweitens sollten Sie sich darüber im Klaren sein, dass das Engagement und die Motivation der Teilnehmer unterschiedlich stark ausgeprägt sein können. **Passen Sie daher die Lehrmethoden an die verschiedenen Profile an**, damit jeder mit seinen Ideen, seiner Kreativität und seinen Vorschlägen beitragen kann.
* Drittens muss trotz der Bedeutung des Einsatzes digitaler Werkzeuge und sozialer Netzwerke Zeit für die Entwicklung von **Kommunikationsfähigkeiten**, den Dialog und die Förderung von kritischem Denken und Empathie in persönlichen Gesprächen aufgewendet werden.
* Schließlich ist es für die lokalen Botschafter von entscheidender Bedeutung, ein Verständnis für die **in ihrem lokalen Umfeld bestehenden Initiativen, Projekte und politischen Maßnahmen zu** erlangen, um Ressourcen zu nutzen und Kontakte zu anderen Akteuren und Organisationen zu knüpfen, die ähnliche Ziele verfolgen.

Einige Empfehlungen konzentrieren sich auf die Motivation und das Engagement bei der Arbeit mit Jugendlichen und zielen darauf ab, ein Umfeld zu schaffen, das sie inspiriert und motiviert und die Nachhaltigkeit des Projekts gewährleistet.

* **Befähigung und Autonomie**: Bieten Sie den jungen Teilnehmern ein Gefühl von Eigenverantwortung und Autonomie im Projekt. Erlauben Sie ihnen, Rollen zu übernehmen, die ihren Fähigkeiten und Leidenschaften entsprechen, und geben Sie ihnen die Möglichkeit, Entscheidungen zu treffen und ihre Ideen einzubringen.
* **Anerkennung und Wertschätzung**: Anerkennen und würdigen Sie die Bemühungen und Beiträge der jungen Teilnehmer. Feiern Sie ihre Leistungen, heben Sie ihre Erfolge hervor und geben Sie regelmäßig Feedback, um ihr Selbstvertrauen und ihre Motivation zu stärken.
* **Ein unterstützendes Umfeld**: Schaffen Sie eine integrative Atmosphäre, in der sich junge Menschen wertgeschätzt und ermutigt fühlen, sich zu äußern. Fördern Sie eine offene Kommunikation und Zusammenarbeit, um ein Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmern aufzubauen.
* **Spaß und Kreativität. Binden Sie** interaktive Aktivitäten, Spiele, Ausflüge oder kreative Herausforderungen in die Projektaktivitäten **ein**, um das Projekt unterhaltsam und ansprechend zu gestalten.
* **Digitale Plattformen und Technologie**: Nutzen Sie digitale Plattformen und Technologien, um effektiv mit jungen Teilnehmern in Kontakt zu treten: Soziale Medien, Online-Foren und interaktive Tools.
* **Lernmöglichkeiten**: Heben Sie die Lernmöglichkeiten hervor, die das Projekt bietet. Heben Sie hervor, wie ihre Beteiligung zu persönlichem Wachstum, zur Entwicklung von Fähigkeiten und zum Erwerb wertvoller Erfahrungen führen kann.
* **Auswirkungen auf die Gemeinschaft**: Zeigen Sie, wie das Projekt zu einem positiven Wandel in ihren Gemeinden beitragen kann. Junge Menschen sind oft motiviert, wenn sie sehen, dass ihre Bemühungen einen bedeutenden Unterschied machen können.
* **Flexibilität und Anpassungsfähigkeit**: Seien Sie flexibel und offen für eine Anpassung des Projekts auf der Grundlage der Interessen und Rückmeldungen der Teilnehmer. Indem Sie ihre Bedürfnisse und Vorlieben berücksichtigen, können Sie ihr Engagement für das Projekt erhöhen.
* **Kollaborativer Ansatz**: Fördern Sie die Teamarbeit und die Kooperation zwischen den Teilnehmern. Gemeinsame Projekte fördern das Gefühl der Kameradschaft und des gemeinsamen Erfolgs, was junge Menschen motivieren kann.
* **Anreize**: Überlegen Sie, ob Sie den Teilnehmern Anreize bieten, z. B. in Form von Zertifikaten, Abzeichen oder Möglichkeiten zur weiteren persönlichen oder beruflichen Entwicklung.

**Fahrplan – nächste Schritte**

Die Ergebnisse des Kompetenzerwerbprogramms werden auf die Bedürfnisse und den Kontext der Pilotaktionen zugeschnitten, um sie in den konkreten Anwendungsfällen anzuwenden. Diese Anwendungsfälle zielen darauf ab, das Dashboard-Tool zu validieren. Die Bewertung des Instruments wird sowohl von akademischen Forschern als auch von Endnutzern vorgenommen.

An den Use Cases im Kreis Offenbach werden Schüler der Oberstufe, Gleichaltrige der lokalen Botschafter und Mitarbeiter der öffentlichen Behörden in Dreieich teilnehmen. An den Use Cases in Santa Coloma werden vor allem Gymnasien, NRO und Vereinigungen beteiligt sein, die im Bereich der sozialen Eingliederung arbeiten. Sie befinden sich jedoch noch im Entscheidungsprozess.

Auf der einen Seite werden städtische Mitarbeiter und Entscheidungsträger die Auswertungen des Dashboard nutzen, um das Phänomen zu verstehen und geeignete strategische Maßnahmen zu planen. Andererseits erhalten lokale Botschafter Unterstützung von Partnern und Experten, um die lokalen Pilotaktionen (Lokale Aktionspläne) zu profilieren, deren Ergebnisse Hinweise darauf geben, wie die Nutzung des Dashboards und der Anwendung des Projekts auf lokaler Ebene verbreitet und genutzt werden kann.

Dies wird durch Workshops in Schulen und bei Jugendveranstaltungen, Fokusgruppen und Dashboard-Simulationsworkshops geschehen. Diese Sitzungen werden die Möglichkeit bieten, Schüler der Oberstufe einzubeziehen, um über Hassreden im Internet zu diskutieren, spezifische Fälle vorzustellen, deren Opfer sie waren und/oder von denen sie gehört haben, und das Dashboard und die Anwendung des Projekts zu testen.

Lokale Engagement Sitzungen werden die Schaffung einer digitalen Gemeinschaft junger Befürworter unterstützen, was zur Schaffung eines Netzwerks junger Menschen führen wird, die in der Lage sind, die Verbreitung von Hassreden in ihren Gemeinschaften zu erkennen und zu bekämpfen. In diesem Zusammenhang sind die Beachtung des Datenschutzes und der Rechtsgrundsätze, der Respekt vor unterschiedlichen Meinungen und die Fähigkeit zur Argumentation sowie die Einbeziehung des ethischen Ansatzes die Grundpfeiler für die Entwicklung eines soliden Plans zum Aufbau von Kompetenzen in diesem Bereich.

Schließlich werden sich lokale Botschafter einen Monat lang an einer innovativen und interaktiven **Online-Sensibilisierungskampagne** beteiligen, die neue Narrative zur Bekämpfung von Hassreden im Internet fördern soll. Das externe Beratungsgremium wird diese Aufgabe unterstützen.

# **Anhänge**

Anhang 1.

Ausbildungskalender - Pro Arbeit

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Sitzung Nr.** | **Datum** | **Thema** | **Ausbilder** |
| 1 | 14/06/23 | Modul 5  Techniken zur Erkennung von Hassreden im Internet, einschließlich Sprache, Ton und Kontext. Analyse von Fallstudien und realen Beispielen von Hassreden im Internet. Interaktive Übungen und Gruppendiskussionen, um Hassreden zu erkennen und zu verstehen. - Nutzung des Dashboards | Faheem Ahmed, An-Nusrat e.V. |
| 2 | 22/06/23 | Modul 1  Definition von Hassreden und ihre Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft. Beispiele für verschiedene Formen von Hassreden im Internet. Diskussion darüber, wie wichtig es ist, Hassreden im Internet zu erkennen und zu bekämpfen. | Faheem Ahmed, An-Nusrat e.V. |
| 3 | 27/06/23 | Modul 2  Erkundung der psychologischen Faktoren, die hinter Hassreden stehen. Diskussion darüber, wie Stereotypen, Voreingenommenheit und Vorurteile zu Hassreden beitragen. Untersuchung der Rolle von Anonymität und Echo Chamber bei der Förderung von Hassrede. | Faheem Ahmed, An-Nusrat e.V. |
| 4 | 07/07/23 | Modul 11 Exkursion zur Anne Frank Bildungsstätte Frankfurt am Main, 'Lernlabor' und Workshop zu Hate Speech | Anne Frank Bildungsstätte  <https://www.bs-anne-frank.de/> |
| 5 | 18/07/202323 | Modul 3  Überblick über den rechtlichen Rahmen und die Vorschriften in Bezug auf Hassreden in verschiedenen Rechtsordnungen. Diskussion über Meinungsfreiheit und die Grenzen von Hassreden. Untersuchung ethischer Überlegungen bei der Bekämpfung von Hassreden unter Wahrung der Meinungsfreiheit.  Modul 4  Verstehen der emotionalen und psychologischen Auswirkungen von Hassreden auf die Opfer. Erforschung der weitergehenden Folgen von Hassreden für marginalisierte Gemeinschaften. | Faheem Ahmed, An-Nusrat e.V. |
| 6 | 26/07/2023 | Modul 11 Exkursion zum Museum für Kommunikation Frankfurt am Main  Wandel des Kommunikationsstils und der Technologie und ihre Beziehung zu Hate Speech | Bettina Vonderheid -Museum für Kommunikation |
| 7 | 16/08/2023 | Modul 6  Strategien für den Umgang mit und die Bekämpfung von Hassreden. Erkundung verschiedener Ansätze, wie Berichterstattung, Gegenrede und Gemeinschaftsbildung. | Faheem Ahmed, An-Nusrat e.V. |
| 8 | 08/09/2023 | Modul 8  Förderung der digitalen Staatsbürgerschaft und eines verantwortungsvollen Online-Verhaltens. Erkundung von Möglichkeiten zur Schaffung integrativer Online-Räume, die Hassreden verhindern. Gemeinsames Projekt oder Gruppenaktivität zur Entwicklung von Initiativen zur Förderung von Online-Respekt und Inklusivität. | Faheem Ahmed, An-Nusrat e.V in der Geschäftsstelle von An-Nusrat e.V. |
| 9 | 26/10/2023 | Modul 9 Teil 1  Einführung in den Online-Aktivismus und das Eintreten gegen Hassreden.  Erkundung erfolgreicher Kampagnen und Initiativen gegen Hassreden. Ermutigung der Teilnehmer, sich aktiv für einen positiven Wandel einzusetzen. | Chaymaa Azeggaghe  Amra Mustafi |
| 10-13 | 17/11-19/11/23 | Modul 7  Entwicklung von Medienkompetenz zur Bewertung von Online-Inhalten und zur Erkennung von einseitigen oder irreführenden Informationen. Förderung von kritischem Denken und Empathie als Mittel gegen Hassreden. Interaktive Aktivitäten zum Üben von kritischer Analyse und Faktenüberprüfung.  Modul 9 - Teil 2  Einführung in den Online-Aktivismus und das Eintreten gegen Hassreden.  Erkundung erfolgreicher Kampagnen und Initiativen gegen Hassreden. Ermutigung der Teilnehmer, sich aktiv für einen positiven Wandel einzusetzen.  Modul 10  Reflexion über den Kursinhalt und persönliches Wachstum im Verständnis und im Umgang mit Online-Hassreden. Entwicklung eines individuellen Aktionsplans zur weiteren Bekämpfung von Hassreden über den Kurs hinaus. Abschließende Gruppendiskussion und Bewertung des Kurses. | Faheem Ahmed, An-Nusrat e.V. |
| 14 | 21/11/2023 | Modul 11 Exkursion  Besuchen Sie Hanau und die Orte eines Attentats, das mit Hate Speech begann | Initiative 19. Februar |

Bildungskalender -Gemeinde Ravenna

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Sitzung Nr.** | **Datum** | **Thema** | **Ausbilder** |
| 1 | 13/04/23 | Hate Speech: soziale und kommunikative Aspekte  +  Discord - Grundlegende Elemente | Gruppe Prof. Monica Palmirani - in Anwesenheit (Computerlabor, DSG, Via Oberdan 1 - Ravenna) |
| 2 | 20/04/23 | Methodik Serious Game | Gruppe Prof. Boccia Artieri - online |
| 3 | 04/05/23 | Methodik FAST-LISA: Rolle der Botschafterinnen und Botschafter | Gruppe Prof. Boccia Artieri in Anwesenheit (Computerlabor, DSG, Via Oberdan 1 - Ravenna) |
| 4 | 11/05/23 | Elemente der E-Partizipationsplattform, Nutzung des Dashboards und Uso della dashboard, Lesen der Ergebnisse | Gruppe Prof. Monica Palmirani - in Anwesenheit (Computerlabor, DSG, Via Oberdan 1 - Ravenna) |
| 5 | 19/06/23 | Präsentation des E-Partizipations-Tools für das Konsortium | Gruppe Prof. Monica Palmirani - in Anwesenheit (Computerlabor, DSG, Via Oberdan 1 - Ravenna) |
| 6 | 04/07/23 | Darstellung der Dashboard-Grafiken und wie man sie liest und interpretiert | Gruppe Prof. Monica Palmirani - in Anwesenheit (Computerlabor, DSG, Via Oberdan 1 - Ravenna) |
| 7 | 11/7/23 | Treffen mit dem Botschafter zu den Werkzeugen | Gruppe Prof. Monica Palmirani - in Anwesenheit (Computerlabor, DSG, Via Oberdan 1 - Ravenna) |
| 8 | 14/7/23 | Simulation des Anwendungsfalls E-Partizipation mit Experten | Stadtverwaltung Ravenna und Botschafter |

Anhang 2. Ausbildungskalender -Gemeinde Santa Coloma de Gramenet

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Sitzung Nr.** | **Datum** | **Thema / Inhalt** | **Ausbilder** |
| 1 | 03/05/23 | Einführung in die verschiedenen Modelle des Diversitätsmanagements und den interkulturellen Ansatz. Analyse des Konzepts der Hassrede und Einführung in die Konzepte von Stereotypen, Vorurteilen, Gerüchten und Diskriminierung.  Arbeit in Gruppen, um Vorschläge für mögliche Maßnahmen zum Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung zu machen. | Dani de Torres und Xarxa de Valors |
| 2 | 10/05/23 | Der Ansatz zur Betrugsbekämpfung. Die verschiedenen Phasen der Entwicklung einer Anti-Gerüchte-Strategie. Die Bedeutung der Kommunikation bei der Verbreitung von Vorurteilen und Gerüchten. Einführung in den Anti-Gerüchte-Dialog und die Schlüsselelemente des kritischen Denkens, um Vorurteile und Stereotypen in alltäglichen Gesprächen zu widerlegen. Gruppenarbeit mit Rollendynamik, um verschiedene Gerüchte zu "verteidigen" und zu widerlegen. | Dani de Torres und Xarxa de Valors |
| 3 | 17/05/23 | Entfliehen der Gerüchte-Dynamik, um das Wissen über Vorurteile und Gerüchte zu vertiefen und Vorschläge für wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung von Gerüchten und Hassreden zu erarbeiten.  Vorstellung der wichtigsten von der Xarxa de Valors de Santa Coloma de Gramenet geförderten Anti-Raucher-Aktionen. | Xarxa de Valors |
| 4 | 24/05/23 | Der Prozess der Entwicklung und Umsetzung wirksamer Maßnahmen zur Bekämpfung von Vorurteilen und Gerüchten.  Die Bedeutung der Durchführung guter Diagnosen. Gruppenarbeit mit einer praktischen Übung zur Vorbereitung eines Fragebogens für junge Menschen in Bildungszentren, um eine Diagnose durchzuführen und die wichtigsten Herausforderungen und vorrangigen Ziele für Maßnahmen zu ermitteln. | Dani de Torres und Xarxa de Valors |
| 5 | 31/05/23 | Analyse der Antworten auf die Fragebögen und Gruppenarbeit zur Erarbeitung einer Erzählung und einer Kommunikationsstrategie, um die bei der Diagnose festgestellten Vorurteile und Gerüchte zu widerlegen.  Es wurde vereinbart, zwei Videos zu drehen, die auf den Videos von Mila und Melo im Rahmen der RECI-Kampagne #unviajenecesario basieren. | Dani de Torres und Xarxa de Valors |
| 6 | 07/06/23 | Sie arbeiten an dem Drehbuch von Milo und Mila, um Hassreden entgegenzuwirken.  Es wird eine Dynamik mit zwei Fallstudien durchgeführt: eine Gruppe befasst sich mit der Frage des körperlichen Aussehens und die andere Gruppe mit alternativen Diskursen angesichts einer Beleidigung.  Die Botschafterinnen und Botschafter nehmen die Vertretung wahr, und es wird eine gemeinsame Bewertung vorgenommen. | Rafa Crespo und Xarxa de Valors |
| 7 | 14/06/23 | 1. Teil: Vortrag von Taka Ueno. Er hat eine Forschungsarbeit an der Universität Tokio durchgeführt, in der er die Anti-Gerüchte-Strategien von Santa Coloma und Getxo vergleicht, die er in der Schulung vorstellt.  Teil 2: Zwei Dynamiken mit Botschaftern.  Bilden Sie zwei Gruppen.  Sie wählen ein Diskussionsthema, das sie der anderen Gruppe vortragen müssen.  Sie müssen auch zwischen den Teilnehmern wählen: 3 für und 3 gegen das zu debattierende Thema und 3, die Hassreden verwenden dürfen und 3, die das nicht dürfen.  Die Diskussion beginnt, wobei die andere Gruppe als Moderator und Beobachter fungiert und Notizen macht.  Wir treffen uns und nehmen eine gemeinsame Bewertung der Sprache, des Tons, der verwendeten Mittel, z. B. Fragen, Viktimisierung, Empathie usw. vor.  In einer Dynamik wird die Leihmutterschaft als Thema gewählt, in einer anderen Dynamik die Frage, ob Einwanderer aus totalitären Ländern eine Bedrohung für unsere Gesellschaft darstellen. | Rafa Crespo, Dani de Torres, Gast TAKA UENO und Xarxa de Valors. |
| 8 | 21/06/23 | Einführung in den Lokalen Aktionsplan.  Definition und Gruppendiskussion über die Rolle des Santa Coloma-Botschafters im Rahmen des Aktionsplans. | Rafa Crespo und Xarxa de Valors |
| 9 | 28/06/23 | Vorstellung des ECHO-Tools.  Beginnen Sie mit den Überlegungen und der Gestaltung der Präsentation der Botschafter und von Santa Coloma für die Konferenz im September. Legen Sie den Arbeitsplan fest: Aktivitäten, Zuweisung von Aufgaben, Zeitplan. | Rafa Crespo und Xarxa de Valors |
| 10 | 06/09/23 | Sie arbeiten mit dem Schauspieler Joan an der Präsentation der Gruppe und von Santa Coloma für die Jornadas.  Sie erhalten theatralische Dynamik und Kommunikationsmittel, um Santa Coloma durch die Botschafter "so zu zeigen, wie man es noch nie gesehen hat".  . | Rafa Crespo, Joan und Xarxa de Valors |
| 11 | 13/09/23 | Abschluss der Präsentation der Gruppe und Santa Coloma.  Diskussion über die Aktivitäten der Konferenz und die Rolle unserer Botschafter.  Arbeit und Diskussion über das ECHO-Tool und das Dashboard. | Rafa Crespo und Xarxa de Valors |
| 12 | 20/09/23 | Bewertung der Konferenz.  Debatte über die Rolle der Botschafter in Santa Coloma heute und in Zukunft.  Präsentation und Debatte über den lokalen Aktionsplan. | Rafa Crespo und Xarxa de Valors |

1. PAFT steht für *Piano dell'arricchimento formativo del territorio* und ist ein einzigartiges Dokument, das von der Stadt Ravenna mit den Beiträgen von Verbänden, Einrichtungen und Institutionen veröffentlicht wird. Es sammelt alle Aktivitäten, die zur Verbesserung des Bildungsangebots gefördert und organisiert werden. Es richtet sich an die Schulen aller Stufen. https://www.comune.ra.it/aree-tematiche/giovani-scuola-e-universita/scuola/qualificazione-pedagogica/paft-piano-arricchimento-formativo-del-territorio-2/ [↑](#footnote-ref-1)